

SIMPLICISSIMUS

Bezugspreis vierteljährlich 18 Mark
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Weine

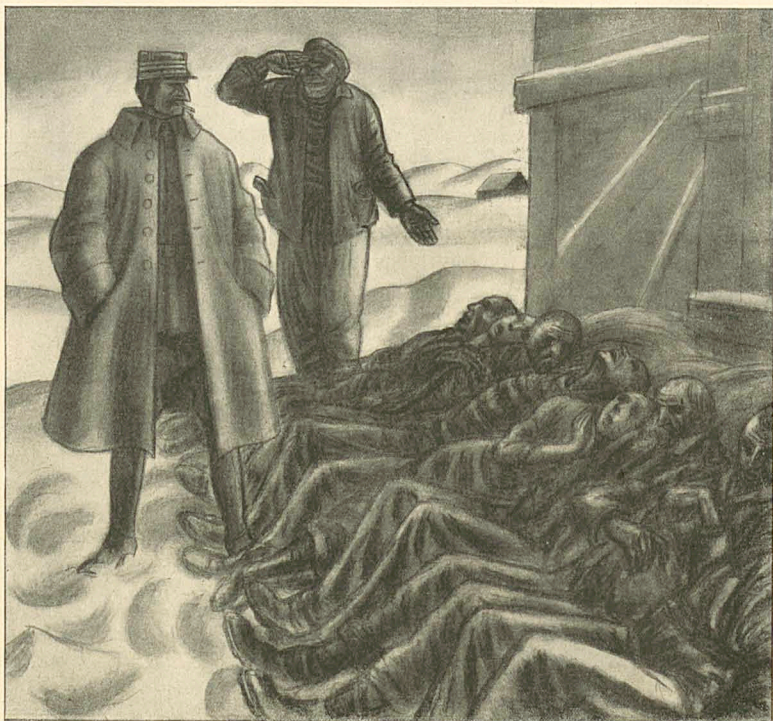
Bezugspreis vierteljährlich 18 Mark
Copyright 1921 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. & Co., München

Die Parole der Zeit

(Zeichnung von C. Ballhaus)



Dem Bürger ewiger Aschermittwoch — dem Schieber ewiger Karneval!



„Wieder fünfzehn deutsche Stimmen zur Strecke gebracht, mein Kapitän!“

Die Dachfein

Von Ludwig Thoma

Enten Jaun fand die Dachfein mit einem hochroten Kopf und schimpfte *mit durchdringender Stimme in den kleinen Nachbargarten hinüber. Das heißt die gewohnte Dachfein von Hünshub. Denn leit sie mit ihrem Manne übergeben hatte, konnte sie eigentlich den folgenden Namen nicht mehr führen, sondern war nichts als die Kreisgentia Wiedel. Aussteiglerin in Hünshub, die nichts mehr zu tun, aber auch nichts mehr zu sagen hatte. Aber man kann seine Gemütsart nicht mit dem Ansehen bewegen, und deswegen hatte die Kreisgentia Wiedel noch genau die nämliche Kräfte, die ihr als Dachfein gut angefallen hatte. Und war man denn gar die dreireihen Jaun? Die Kisteln von Freisingen, wenn man da schon überhaupt von einem Hausnamen reden kann, wo nichts war und nichts ist. Und wenn sich die unwillige Freirein leit als Anna Maria Kanth am Aussteiglerin leit, so gab es halt doch Unterschied, und es sollte nicht vergessen werden, was für ein Hauswesen die Dachfein einmal regiert hatte. Aber die Anna Maria Kanth veragst es ober wußte es gleich gar nicht, oder wenn sie es wußte, gab sie nichts darauf und war froh und unerschrocken und so voll Besolte, wie halt die Freirein sind, wenn sie keinen Namen mehr zu hoffen haben. Wen unter Herrgott frohen will, dem gibt er eine

böserige Nachbarin, so eine, wie die Klödtin war. Der Tag ist lang, und was so einer Aussteiglerin alles einfließt zum Leutgeren, das glaubt man gar nicht. Da hatte die Dachfein oder, daß ich es recht sage, die Kreisgentia Wiedel, ihre Wasch zum Weiden auf den kleinen Wiesenschlitz hinterm Haus geleit und war dann in der Kuchel beschäftigt, weil sie dem Jaunen ein Schweinermes braten wollte, das ihnen der Bub, der selbste Dachfein von Hünshub, mitgebracht hatte, als er zur Schwärme heringekommen war. Und wie dann die alte, die gewohnte, Dachfein das Schweinermes übergeben und die Kuchel angeleit hatte, ging sie in den Garten hinaus, um Cyprienkraut zu holen. Und da bot ihr ihr ein Anblick, der ihr belohnd das Herz stillleben ließ. Die ganze kleine Wasch war voll Kuchelstücken, und es war gar nicht anders möglich, als daß die Was, die miserabillge, dreireihen Jaun mit einer Schaufel oder überhaupt halt den Hrensch herübergeschreit hatte. „Na, so was! Na, so was ganz Ausg'schamtes!“ hatte die Wierchlin gerufen, und Schmerz und Horn hatten sie zum Weinen gebracht. Und weil gerade die Jaunerin, ihre Nachbarin auf der anderen Seite, die aber ein richtiges, braunes Kreuz war, ins Fretle kam, zeigte sie ihr den Schanden und heretzte sie auf zu bewegen, daß so was Grotzen und Ausgelassenens wie die Klödtin auf der ganzen Welt nicht mehr zum Finden wäre.

„Ja, ja, du redest froh umma“, führte sie, als sich die Anna Maria Kanth am Fretler zeigte. „Dös werd si aufweisen, ob du ander Reut Caas 'grend nicht's bewill!“
 „Was kan 'grend?“
 „An Raas fast ummag'schill'n ... du ... du ...“
 „Ob ma'r no wieder a Rama, halt 's'iel Geld hoch!“
 „Die ... du ... du ...“
 „Wo qua! Na, sojst wieder in d' Armatas' jahn, wo's leistem!“
 Das war ein ungemein schmerzender Etich, denn die jaunag' Markt für den Namen einer glumperten Jaunerin, die die Wierchlin letztes Jahr um Geozel herum hatte jahn müssen, waren nicht vergessen. Und dabei hatte der Bürgermeister beim Schmeverius noch so getan, als wenn die Klödtin weiß Gott wie barmherzig wäre, weil sie bloß das und nicht mehr verlangt habe. Mein, die jaunag' Markt waren nicht vergessen und nicht verdammt.
 „Dömal, jähst du, daß d'as wosst. Und de ganz Wasch amalit nicht, und i mach's achbitst! ...“
 „Nach qua! Was liegt denn mir dro? Dös wosst du bewill'n miach'n, wer die bredate Wasch ...“
 „Dreast? Bal no du ...“
 „Wo qua ...!“
 „Überhaupt gib i mit gar it ab mit so oana ... du ... du ...“
 „Sag's no, was d' nem sag'n magst!“
 Aber wie die Dachfein so gar keinen Schimpf-namen hinüberfahren durfte von wegen der Arme-

falls und den unangenehmsten, weil es ihr schwer ausseher, und sie schickte die Einladung, aber noch eine gewisse Erklärung verschaffte, über den Baum.

„Überhaupt...“ schrie sie, „überhaupt! Hoff du...“ und so weiter. Der Kleriker weiß schon. Aber jetzt kam das Allerniederste. Die Klösterin, das heißt also die Anna Maria Kanck, wollte es so hinsichtlich, als wenn diese Einladung eine Beleidigung wäre.

Mitten in Bayern, in Schwab, wo man seit Menschengedenken seinen Lintwollen auf diese und keine andere Weise kundzugeben gewohnt war, sollte es strafbar und beleidigend sein.

Die Klösterin bestand darauf, ließ zum Bürgermeister, und als die Dachsteinin in berechtigtem Groll ihres Rechts beim Schlichter ausübte, fuhr die frohe Person nach München hinein und überredete den Justizrat Siegfried Brandstuber, daß er eine Klage gegen Kreszentia Wackel erhob.

Er bestrich den Hergang der Sache und legte auseinander, daß die ordinäre Redensart, nämlich diese Einladung, eine Bezeichnung von Verdorbenheit in sich trage und zum Ausdruck bringe.

„Da hört sich doch schon die Gemütslichkeit an!“ sagte der Biermeister dabei, als er das Schriftstück las.

„Denn Sekretär, da gehen & amal einer!“ rief er in die Gerichtszweiberei hinein.

„Da kommen & amal her und lesen & den Schmarren!“ Der Sekretär Neuburger kam und las die Klageschrift mit gegemendem Schäumen durch.

„Ja, was wart denn jetzt dös?“ rief er. „Dös heißt ma do...“

„Mir'n Christ Schindlader freilich... Janob, dös heißt'n. Net gann, daß ma sonstig nimma moß, wo aus da Kopf steht vor lauter Arbeit, nimmt so a Fackelstecher.“

„Fackelstecher! — Fackelstecher! — Fackelstecher! — Fackelstecher! — Fackelstecher! — Fackelstecher!“

Neuburger teilte die Entscheidung seines Vorgesetzten, der noch aus der guten alten Zeit kamme und das Redensich und das Professorien für eine feinselige Handlung anließ, dabei parierte seinen langen, genauen Schmarrenbart trocken hin aus und schwor, daß er dem Himmelberggottselbstamtboten die Freude an den Dileten verlosen wolle.

Wenn es die Dachsteinin gehört hätte, wäre zuversichtlich über sie gekommen; aber da sie nichts davon wusste, wurde sie doch beim Herannahen der Verhandlung immer kleinmütiger.

„Ich der Dachsteinin erlöste sie nicht.“

„Jetzt hotst as“, sagte er. „Weißt bei Müu net halt'n kost. Mit selbe Leut gibt ma si überhaupt's gar it ab...“

„Du machs, du kochst leicht reb'n. Du bist bei'n Unterbau g'hoht und kochst wohl mir g'mist dano, ma ma der Zigeunerklompen, der abschleife, mei Bloß verreckt hat. I fo's ja wieder richt'n, denkst du, und i fo mi ja schind'n und plag'n, und daniel hocht du beim Unterbau...“

„Dös O'red hat soo Hoamat... Dös g'hört da gar it her, wenn i umal a Maß bei'n Unterbau tein...“

„Ja, weils as es it wißts, was dös heißt, bal ma sel Krowt frist hot und mußt auf a neu'n olanga... und jetzt kochst du gar no zu dera...“

Die Dachsteinin fing zu weinen an.

„Es is redt; plären mußt d' an no. Und was dös heißt, i helf' zu dera?“

„Se vielleicht it mußt? Jetzt sagst du gar...“

„Mir' sag i, als daß ma si mit fo an O'raffl net o'gibt, O'rad weil dös gar fo a Drosen is, so a hundschlatterer, wuar ma'r i g'nat d'aus... waisst...?“

„Was bon i denn g'agt d'aus? Daß si mi...? Dös werd ma do no log'n d'era...“

Das konnte der Dachstein nicht beistimmen. Es war laudbar und lobbar gutes Recht und alter Brauch, daß man so was sagte. Nicht grad einmal an Tag, sondern öfter, und noch weniger ließ sich doch gegen von der ganzen Herrgottszeit nicht sagen, also wie das.

„Jetzt stell di net her und wuan mit was füt!“

Ministerkonferenz

(25. 26. Seite)



„Wie sollten auch einmal an uns denken: Beantagen wie doch in Erwidrung der gesteigerten geistigen Anforderungen die Bewilligung von Bezahlungsgeldern.“



„Ob es nicht bald genug ist? Jetzt füttere ich sie schon sechs Jahre!“

lachte er einleitend. „I solch morg'n auf Minka eini und nimn für di am Zwölft'n, I kenn van, der wo öfter herauß'n war und dem I fetz unglöck had. Er hat a ganz a guate Vogeln. Der werd na de W'chicht scho nicht hi'reib'n, und bald's an was laßt. Als, desweg'n verber'n mit no lang it.“

Wie die Dachlerin ihren Bauern so reden hörte, wurde es ihr leidet um's Herz, und wie es die Weiberleute an sich hoben, wenn sie von einem Kummer ledig werden, so wurde jetzt auch die Dachlerin recht gesprächig.

„Und krieg'n dem Quack“, sagte sie, „da hat de Frauern an g'logt, I soll's durchaus gar it guat lei' lass'n, und dal sie's an lezans möcht na treib't's auf'n Schimn, de Krattierens, de ganz mitberablig...“

„Er kem dann der Dreiwanklungstag. Im Jubelerraum dränkten sich viele Leute; die Ausstapler von der hintern Gasse waren mit ihren

Weibern vollständig erschienen, und aus den nahen Dörfern waren auch Bauerleute herangekommen. Es hatte sich herumgesprochen, daß die gewette Dachlerin von Rinsobach verhandelt werde, bloß weil sie den unalten, eingemurzten Kirchhofspruch herausgelobt habe, und da wollte man doch wissen, ob die neue Zeit auch darin alles umgekehrt habe. Es waren auch etliche Freunde eines guten Epianes unter den Bauern, die sich eine richtige Gaudi von den Ausführungen über das anerkannte Wort versprochen. Die gleiche Hoffnung hatte viele Marktbesitzer in den Weichselthal geleitet. Wenn dran stand der alte Hosterwein, der sich recht schäblich auf die Delikatess kreute und eifrig mit ein paar Epianen wisperte.

Die Advokaten waren schon erschienen und hatten an einem kleinen Tische vor dem Podium Platz genommen. Der Jubelzug Siegfried Pradthaus war ein bewegliches Männchen, hoch in den Fünft-

algern, aber noch voll Ocker, Spärlinn und Pflichtgefühl. Er stand immer wieder auf und ging zur Klöcklin, die auf der Beugebank saß. Er tatbelte ihr was ins Ohr, ließ an den Tisch und schrie was auf, dann ging er zum Sekretär Neuburger, der in feiner kreidlichen Webe schon oben auf seinem Bißge saß, und fragte ihn was. Der Sekretär zeigte eine abweisende Miene, aber der Jubelzug Pradthaus lächelte freundlich, ritt an den Tisch und schrie wieder was auf. Der bestand so. Wenn ein Zerkalfator eingerichtet gewesen wäre, hätten die mehreren Bauern auf den Pradthaus gefest.

Besonders, weil sein Gegner, der Doktor Weigner, schenbar teilnahmslos am Tische saß und seine Zeitung las. Er war ein Mann in jüngeren Jahren, von einem hübschen Aussehen. Die dunklen Haare fielen ihm in die Stirne herab, und wenn er ein-

(Schluß auf Seite 616)

Zeichnung von Th. Th. Heine



FEIST-CABINET-HOCHGEWÄCHS
FEIST-SEKT-KELLEREI-AG. FRANKFURT A/M

M. Canthal Wwe.
 Segr. 1823

Weinbrand Canthal

Weinbrennerei
 Hanau a.M.



HAUTANA

Büstenhalter aus elastischem Trikotgewebe
 DIREKT AUF DER HAUT

★
 Für
 die Frau
 im Beruf
 eine
 Erleichterung
 ★

BEZUGSNACHWEIS DURCH
 MECH-TRIKOTWEBEREI STUTTGART LUDW. MAIER & CO. BÖBLINGEN,
 und S. LINDAUER & CO. KORSETTFABRIK, CANNSTATT.

Nur echt mit den
 Hautana Etiketten

Umsonst und postfrei

versendet auf Verlangen an jedermann sein neues
Verlags-Verzeichnis 1920
 der Verlag von Albert Langen in München-19

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Beilagen nehmen alle Postanstalten, Buchhandlungen und Zeitungsstellen jederzeit entgegen. — Bezugspreise: das Vierteljahr 18 M., bei direkter Zusendung in Deutschland, Dänisch-Osterrreich, Ungarn, Czecho-Slowakei und Jugoslawien, Esten, Letland und Finnland 20 M., in Holland und Niederlande 4.50 fl., Dänemark 7.25 Kr., Schweden, Norwegen 7.20 Kr., Schweiz 6 Fr., Italien 14.50 L., Großbritannien und Kolonien 7 sh. 8 d., Frankreich, Belgien, Luxemburg 12.50 Fr., Spanien und Länder mit spanischer Währung 8 Pes., Vereinigte Staaten und Mexiko 1.65 Doll., Japan 3.70 Yen. — Die Liebsvergangenheit, auf qualitativ ganz hervorragendem feinsten Papier hergestellt, kostet das Vierteljahr 19 Ms. bei direkter Zusendung in Halle in Deutschland und chemische überseeische Länder 40 M., übrige Staaten das Doppelte der gewöhnlichen Ausgabe. — Anzeigenpreis für die 6gespalt. Nonpareille-Zeile 10.— M. Alleinige Anzeigen-Annahme durch sämtliche Zweigstellen der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.
 Redaktion: Dr. B. Gebreck, Dr. H. E. Blaidt, Peter Scher, Verantwortlich für die Redaktion: Fritz Schweyert (Peter Scher), München. — Redaktion und Expedition: München, Hebrardstraße 27. — Druck von Strecker und Schröder, Stuttgart. — In Deutsch-Osterrreich für die Redaktion verantwortlich: Johann Freilich, Wien VI. — Expedition für Deutsch-Osterrreich bei J. Rafact, Wien I, Graben 25.

Der richtige Weg,



vorzeitiger Zahnlosigkeit zu entgehen, ist eine ständige Pflege mit der milden zahnsteinlösenden

LYMO ZAHN-PASTE



FÜR IHRE ZÄHNE

PHONIX AKTIEN-GESELLSCHAFT FÜR ZAHNBEDARF · BERLIN SW.68

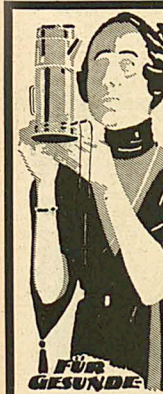
Hypnotismus, persönlicher Magnetismus! Geheimnisvolle Kräfte in jedem Menschen!

Endlich erfolgreiche Anleitung zur praktischen Anwendung von Hypnotismus, persönlichem Magnetismus, Suggestion. Fakirgeheimnisse, weiße Magie, Sympathiekräfte enthält!

Werden Sie am ausgeübten Gehirnerregter der Hypnotismus, persönlicher Magnetismus, Suggestion, Fakirgeheimnisse, weiße Magie, Sympathiekräfte enthält! ... **PHONIX AKTIEN-GESELLSCHAFT FÜR ZAHNBEDARF · BERLIN SW.68**

Garantie Rückenahme und Rückzahlung bei Unzufriedenheit!

menschen. Sie können sich gegen den blühenden Schmerz helfen; Sie können ja ... **Rudolphs Verlag, Dresden - H. 366.**



MEDICS

Patente in allen Kulturstaaen ang.
Inhalator - Desinfektor
Parfümveredampfer
Parfümzerstäuber
Luftreinerer u. Verbesserer

**Hilft bei allen katarrhischen Erkrankungen der Atmungsorgane
Asthma, Keuchhusten, Tuberkulose, Migräne, Schlaflosigkeit usw.**

Wiederverkäufer wenden sich direkt an den Fabrikanten
Friedrich Hanf, Nürnberg
Frauentorgaben 67.

Vertreter überall gesucht.



„Uralia“

Das Geheimnis MACHTIGER HYPNOSE als SUGGESTION von Dr. EMANN GORDON.

Stabil! Sicher!

Schnell-Schreibmaschine

der Siemens Müller Akt.-Ges., Dresden
— Auch Fabrik des Cantelet für Faksimile —
Geogr. 1850 1200 Arbeiter



Warnung vor Nachahmungen



Schnell-Schreibmaschine der Siemens Müller Akt.-Ges., Dresden

— Auch Fabrik des Cantelet für Faksimile —
Geogr. 1850 1200 Arbeiter

Kresser

... **Ueber die Unschädlichkeit und den wohltätigen Wirkung des Chronometers gegen Syphilis**

Syphilis
... **Korpulenz Fettsüchtigkeit**

Korpulenz Fettsüchtigkeit
besitzigen
Dr. Hoffmanns gro. gesch.
Entfettungs-Tabletten.

Vollkommen ausreichend und befriedigendes Mittel ohne Entbehrungen oder Diät. Keine Schlafmittel, keine Abführmittel.
Preis 3/6 pro Packung in 12 Stücken.
Berlin 20, Legationstr. 17, Südfisch.



Fordern Sie „Petecrono“ bei Ihrem Optiker.

Seinen Kunstdruck-Katalog
mit über 200 Abbildungen befindet gegen Einfindung von 20.450 (auch in Briefmarken)
Verlag von Albert Langen, München 19

Spezialarzt Dr. med. Hollaender's Heilanstalten für Haut-, Blasen-, Frauenleiden

ohne Quecksilber, ohne Keratinstoffe, Hautausschlag, Art. Brochure 3 diskret verschl. Mk. 3.—
Berlin W. 8, Leipzigerstr. 108 | Tägliche:
Hamburg, Colonnaden 26 | 11. - 5. 7.
Frankfurt a. M., Bethmannstr. 50 | Sonntags: 11 - 1.

Ascaridin das ideale Wurmmittel

Für Kinder u. Erwachsene.
Alle Fabr. Dr. Schumacher Nachf. Pforzheim 14

Gegen Rheumatisches Blut

... **Phlegmenbräuen**

... **Seltene Bücher**
Berufswechsel. ...
A. Stein, Chemnitz

DER ANERKANT BESTE ALLER KLOSTERLIKÖRE: St. Emmeram Abtei Likör DER WEIN-BRENNEREI MÜNCHEN

Zum Weißbleichen
mitfarbener Zähne
Zahnpaste

Chlorodont

Spezif. gegen
Lockerverden
der Zähne.



Von heilwirkendem Einfluss bei Gicht, Rheumatismus, Diabetes, Nieren-, Blasen- und Harnleiden, Sodbrennen usw. Bei Diptherie zur Abwendung von Folgerscheinungen. Brunnenschriften durch das Fachinger Zentralbüro Berlin W. 66, Wilhelmstrasse 55.

Ein Gemütsmensch

(Erdnennung von H. Weid)



„Was, fünftausend Mark soll der Hund kosten? Ne, dann adoptier' ich mit lieber ein Kind.“

Haarausfall

sowie Schuppen und Spalten der Haare wird
besonders durch tägliche Waschen mit der ebenen
Stechenpferd-Bestschneffel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul. Bestes Mittel z. Stärkung u.
Kräftigung d. Haarwuchses. Überall z. haben.

Lesen Sie Little Rick

und La Petit Paris, die lustigen Sprachlehren!
Sicher lustig, aber ernstlich in Form, Grammatik
aufzufassen und zu erlernen. Bald verknüpft, an-
nehmlich lehrreich. Sehr hübsche Buchdrucken im Silber-
druck, da Siebstein und Getzdrucken beliebt.
30.000 Exemplare! — Jede Schrift kostet nur 50, 75, 2.00
bzw. 3.00 Buchbinder oder 2.00, 3.00, 7.00 Briefe von
Oster, Dantoni, Gierke, Hamburg 79, Altermarkt 7.
Postfachnummer 189 (Gauting). Preislisten frei.

Wir bitten die Leser, sich bei Bestellungen
auf den Simplissimus beziehen zu wollen.



Deutscher Weinbrand

Scharlachberg Meisterbrand

Die Marke des verwöhntesten Feinschmeckers.

Cognacbrennerei Scharlachberg G. m. b. H., Bingen am Rhein.

Entfettungs-Tabletten „Eucoparill“

Zur Durchführung unschädlicher Entfettungskuren
Verlangen Sie Gratisproben. Preis 1.00, 2.00, 3.00
28, — 46, — 52, —
Alle Versandt. Apothekenbesitzer Maass, Hannover.

Warum Schmerzen leiden
wenn Sie mit Hilfe einer Tube
„Wach auf“

von Francis Haby sich absolut schmerzlos, bequem und
hygienisch realisieren können, auch wenn Ihr Darm noch so
stark ist und dabei vor jeder leicht möglichen Unsauberkeit,
lungwierigen Haut- u. Hautkrankheiten geschützt sind. Das
weiblichste, stets gebrauchsfertig, Original-„Röntgenmittel“
wird wieder in fein-
„Wach auf“
ist voll nachgebildet
doch seine tadel-
lose, erdähnliche
Vorgängigkeit wurde nie erreicht. Kennen rasieren nur mit
dem gehaltvollen, fettsäuren „Wach auf“. In zer-
stübbeltem Kasten als bequemes Röntgenmittel ankommt und emp-
fiehlt. Die große Original-Tube M. 22.—. U. 11. v. 11.
11. erhältlich oder direkt vom Fabrikanten Francis Haby,
Berlin 9 W. 56, Oberwallstr. 19. Bei Voreinzahlung auf mein
Postcheckkonto, Berlin NW. 7, Nr. 2043, franco Zustellung.

Briefmarken

aller Länder bis zu den größten Schwen-
keln. Auslieferung ohne Kauf-
zwang auf Wunsch. Bedingungen
in der illustrierten Forderkarte.
Der deutsche Philatelist
Probieren Sie kostenlos.
M. KURT MAIER, Berlin 30 W 8, Friedrichstraße 185
Fernspre. Zeitz. 7032

ADERVERKALKUNG Herzbeschwerden
Verl. Sie gratisproben über San-Ital Dr. Welke's giftfreie Heilmittel
Dr. Gebhardt & Cie., Berlin W. 204, Potsdamer Straße 104 a.

Mingol

Tabletten schützen vor Husten Heiserheit
Erhältlich in den Apotheken und Drogerien

H von Gimborn A-G Emmerich Rhein

Astehende Ohren



EGOTON
werden durch
sofort anliegend gestellst.
In, von. Erfolg garantiert.
Tropf, erst u. 1.00. Preis M.
M. 22.— excl. Nachn.-Spes.
Da haben i. d. meisten Pri-
vergeschaffen. Drogerien
u. Apotheken o. direkt von
J. Rager & Beyer,
Chemnitz Nr. 65 i. Sa.

Ein Grundbuch des modernen Ehelebens,
kürzer als 50 Jahren erschienen.

Das Sexualleben der Frauen

Von Frauenarzt Dr. med. Zikel, Berlin.
Statt für hier weniger geeigneten Inhaltsangaben über das überaus
reichhaltige Werk diese zur Kupplung des Urel des „Berliner Tage-
blatts“, das lautet: „Ein von einem tüchtigen Pädagogen geleitetes
Handbuch der Sexuallehre und Verhütung. Verfasser ist ein
ebenso tüchtiger Physiologe als Psychologe, was er über das Verhältnis
des weiblichen Sinnes, über die Bedeutung der Triebe, über das ge-
schlechtliche Leben, über die Verhütung, ständige Willensent-
kraft, Bekanntheit über die Welt in der Ehe, die Ehe- u. Verhütung
zeugt von einer modernen (Eheberatung des so sehr verdienten Verfassers
und von dieser ersten Kennerschaft dürfen sich die, die zum über die ersten
Mysterien und ihre Zusammenhänge unterrichtet sein wollen,
ruhig lesen lassen.“ Herz zsg. Kienigk, von M. 8.— (Postanw.)
ol. Nachn. durch Verlag Dr. Schweizer, Alt. 8. Pflanzing 1. Wirt.



Pralinen
Schokolade - Kakao.



Exquisit
Echter alter
Weinbrand

† St. Arat †
Die Perle der
Liköre

E. L. Kempe & Co. Aktiengesellschaft, Oppach i. S.



**SCHÖNBERGER CABINET
MAINZ
DER DEUTSCHE SEKT**

Alte Reserve



Winkelhausen

die deutsche Weinbrandmarke

Wir bitten die verehrl. Leser, sich bei Bestellungen auf den „Simplicissimus“ zu beziehen.

**Stuttgarter
Neues
Tagblatt**



Kürzlich erschienen

Simplicissimus-Original-Einbanddecken

zum 1. Halbjahrsband vom 25. Jahrgang
Preis für alle bisher erschienenen Decken mit Titelblatt und Inhaltsverzeichnis à M. 12.50
Gleichzeitig empfehlen wir unsere schön gebundenen

**Simplicissimus-
Jahrgänge**

Jahrgang 8-10 (1903-1905) . . . à M. 50.-
8-10 (Luxusausgabe) à M. 100.-
11-24 (1906-1919) . . . à M. 100.-
11-24 (Liebhaberausg.) à M. 200.-
soweit vorrätig

**Simplicissimus-
Kriegsbände**

vom 1. April 1915 bis 30. September 1918
(7 Halbjahrsbände) Reihe M. 350.-
Einzelbände M. 50.-, Luxusausgabe M. 100.-
soweit vorrätig

Kriegsflugblätter - Album

enthält 28 verschiedene während des Krieges erschienene Flugblätter
Gewöhnliche Ausgabe broschiert M. 1.50, Luxusausgabe kartoniert M. 5.-

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
sowie direkt vom Simplicissimus-Verlag, München-S 19

„Eine gewaltige Epik“

nennt die Kritik das Buch von

Arnold Wlig Lrarrat

Roman

Auflage 10000

Geheftet 18 Mark, gebunden 27 Mark.

Vorzugsausgabe auf edlem Papier, prächtig mit der Hand

in Halbfranz gebunden 120 Mark

Dazu der Sortimentzuschlag

Dberweltliche Landesezeitung: Hier ist Genialität am Werke. Ein außer- gewöhnlich begnadeter Sprich in Wilsonen von so elementarer Größe, von so erhabener und grandioser Zielsetzung der Ferkeln, daß Erschütterung des Organismus Folge ist. ... Ein Anfang! Ein Anfang der neuen Welt mit der Religion der Güte ... Nie etwas Konkreteres in dem Roman, der seit langem wieder zeigt, daß er eine Dichtungsort ist, keine Schlanderarbeit für Dammbeisgenießer. Eine gewaltige Epik ist diese Dichtung, in der sich das Wesen einer Zeit der Wende kulminiert ... Wlig ist der Bedeutendste einer. Wir haben ein Recht, auf diesen Dichter stolz zu sein ... Großes Hellen und Variabiles öffnen ihre Tore sprengungswillig, und nicht eine Zeit, nicht ein Wort vertritt, alles ist Dichtung von ruhender Größe. Das ist die neue Kunst, was aus diesem Werke resultiert, das ist Ausdruck, Ursprung der Seele! ... Ich kenne nichts, das dem Buche nur annähernd an die Seite zu stellen wäre ...

Berliner Tageblatt: Der Roman ist etwas ganz Kolossales ... Ein Werk von ungeschätzlicher Bedeutung. Ein unerhörtes, glühendes Romantizität läßt ihn Dinge schauen und sagen, die allen Dazeren der heutigen Welt zu denken geben sollten, welche dem Augenblick ihrer Macht nährend, nicht die Zukunft bedenken ... Dieses Buch soll jeder lesen, der in die Zeit hineinschaut und ihre Höhe nicht zu fassen vermag, weil sie ihm zu nahe an der Zeit gerückt sind.

Töfische Zeitung, Berlin: Ist in der Gegenwart vorzeitig Wlig's Kunstwerk, und frei in die Zukunft hinein reicht sein Papier! ... Ein freier Mensch hat diese Form erfunden, ein Künstler hat es reformiert ... Hier steht die neue Zukunft fürchten, weil sie nur das Bewußtsein derer und Kommas Männs verleiht. Ein Kunst- geniest, daß Arnold Wlig alle Freiheit schöpferischer Jugend walten läßt, ohne im geringsten nach dem billigen Eusey Sprachbanden zu trachten.

W. J. am Mittag, Berlin: Ein Werk reifer Schönheit. Ein Erlebnis. Ein Genie. Ein Meister: Wlig malt die Geschehnisse in einem Stimmklang, das ihm eine der ersten Stellen unter dem Erzählern in deutscher Sprache steht. Er zwingt den Leser in seine Gewalt.

Rheinisch-Westfälische Zeitung, Essen: Ein Wlig's Roman „Ararat“ ist das Leben unserer Zeit mit fernorgabten Händen wichtig gepackt und mit seltener Kraft gebettet.

Neue Babilische Landesezeitung, Mannheim: Ein Roman, der mich stumpfhieren läßt: aus der Mitte eines niedergeborenen, zu Boden gesunkenen Volkes steht ein gewaltiger Schöpfer auf, ein Kiese, eine Lichtkraft, und gestaltet mit großartiger Sicherheit aus Blut, Fez, Rache und Wohlthun eine neue Erde. Dieser Geschleier Wlig, dieser eine Hoffnung, tritt in die erste Reihe der zeitgenössischen Dichter ... Ein Buch wird einen Weltanlauf machen, denn was hier gestaltet ist, geht alle Welter an.

Zeitliche Zeitung: Von höchst eindrucksvoller Großartigkeit, die sich zu wahrhaft monumentalen Wirkungen steigert ...

Sannoverischer Courier: Diese Wilson wird mit fabelhafter dichterischer Kraft beendigt. Wlig's Roman ist berufen, das Buch unserer Zeit zu werden.

Berliner Börsen-Courier: Konstruktive Phantasie und bildträchtige Sprach- behandlung fähigen in ihm den tiefsten Nachbortz eines vollkommenen, leben- erfüllten Weltbildes auf ...

Preussener Neueste Nachrichten: Ein Buch ist wichtig und lapidar, es ist Wesig und Nomenbildigkeit ...

Zehlinger Allgemeine Zeitung: In diesem Buche steht eine Gewalt und eine Fülle, wie nie in einem Buche der letzten Jahre finden ...

Banersche National-Anzeigung, Nürnberg: Der „Ararat“ ist eine Offenbarung gewaltiger Größe, die handelnden Personen von überläßigen Plastik. Die Welt am Montag, Berlin: Wlig ist ein Meister in der Schilderung dichterischer Bilder, seine Sprache fließt ihm zuweilen zum Homrus von biblischer Kraft. Er poet und erfüllt und nimmt den Leser ganz gefangen.

Schlengerer Allgemeine Zeitung: ... Dieser Roman ist eine einzige Fiktion, eine einzige fähige Legende.

Der Bittel, Wien: Es ist eigentlich ein Verbrechen, über ein so unendlich bedeutendes Buch, wie es Wlig hier der jungen Menschheit gibt, ein kleines Referat zu färbeln ... Das Ganze eines der wenigen großen Werke, die der Krieg hat aufkommen lassen. Eine ideale, erhabene Leistung: Man wagt mit diesem Werke.

Darmstädter Zeitung: In dem Geschleier Arnold Wlig's ist ein nieder- getretenes Volk ein gewaltiger Schöpfer erstanden ... Was aus dem Buch auf- steigt ist ein gewaltiger Symmus der Welt, was wir, die es erlebten, macht, ist eine Fabelkraft, die in die Tiefen der ästhetischen Menschensele lotet, ist ein Nubsthum im Wortklang, der an die alten Propheten erinnert.

Deutsches Wochenblatt, Berlin: Das bedeutendste Zeitbuch unserer Tage steht „Ararat“ Wlig's ...

Neue Wuppertaler Abendblatt: Ein großes Buch, nein, kein Buch, ein Erlebnis ...

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag von Albert Langen, München-19

Hanns Johst / Mutter

Geschichte

Auflage 5000

Geheftet 2 Mark 40 Pf., gebunden 6 Mark

Dazu der Sortimentzuschlag

Vorwärts, Berlin: Diese Werke von Hanns Johst sind ein tiefstes Erleben der Rache wackerer Mutterhoff ... Ein Buch wie dieses, das Johst's Namen weit tragen wird, gab deutscher Dichtung noch keine. Keusch, wahr, fähig, hat sich seine letzten Blätter ... Das Buch wird wagner, weil es schönes, reines Leben ist. So einlich-Begehrliche Zeit zu ... Geht in diesem Erleben findet er Worte, die mandmal bis in die Tiefe des Volkslebens, mandmal bis zur Höhe Höderlicher Dichtung führen. Berliner Tageblatt: Lange schon traf ich nicht eine Gabe eines jungen Dichters von dieser Reinheit.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag von Albert Langen, München-19

Hans Raithel Der Pfennig im Haushalt

Eine Frauengeschichte

Geheftet 18 Mark, gebunden 27 Mark

Dazu der Sortimentzuschlag

Bayer. Nationalzeitung, Nürnberg: Die Charakteristik der Köpfe ist so kernig und wohlbegetrennt, daß man nur mit inwärtigen Schonen der Handlung und dabei noch selbst recht guten Nutzen aus der Lektüre von „Pfennig im Haushalt“ ziehen kann. Schwäbischer Merkur, Stuttgart: Raithel's neues Werk ist wieder ein Beweis, daß man ihn mit Recht als den fähigsten Meister des Frauenromans bezeichnen kann. Hamburger Abendblatt: Die fähige, natürliche Aufdruckweise, das Unge- künftliche seiner eigenen Zeit macht Raithel zu einem Erzähler, wie wie ihn für unser heutiges Volk brauchen: echt, tief und wahr.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag von Albert Langen, München-19

Ludwig Thoma Der Jagerloisl

Eine Tegernseer Geschichte

Auflage 2000

Geheftet 12 Mark, gebunden 18 Mark

Dazu der Sortimentzuschlag

München er Neueste Nachrichten: Wer sich oder anderen eine fähige Stunde bereiten will, greife zu dieser humorvollen Erzählung, in der mehr Güte, Beobachtung und Lebenslustigkeit steht, als in vielen Geschichten, die fähmal so dick sind.

Der rote Tag, Berlin: Des Buches fähigste Gaben sind die (im Dialekt geschriebenen) Szenen, in denen des Buches Held mit den Dreizehnjährigen spricht. Hier offenbart sich Herz, Liebe und Menschlichkeit. Hier, das fähigt man, spricht und gestaltet Ludwig Thoma's Liebe.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag von Albert Langen, München-19

Alice Berend Jungfer Binchen u. die Junggesellen

Roman

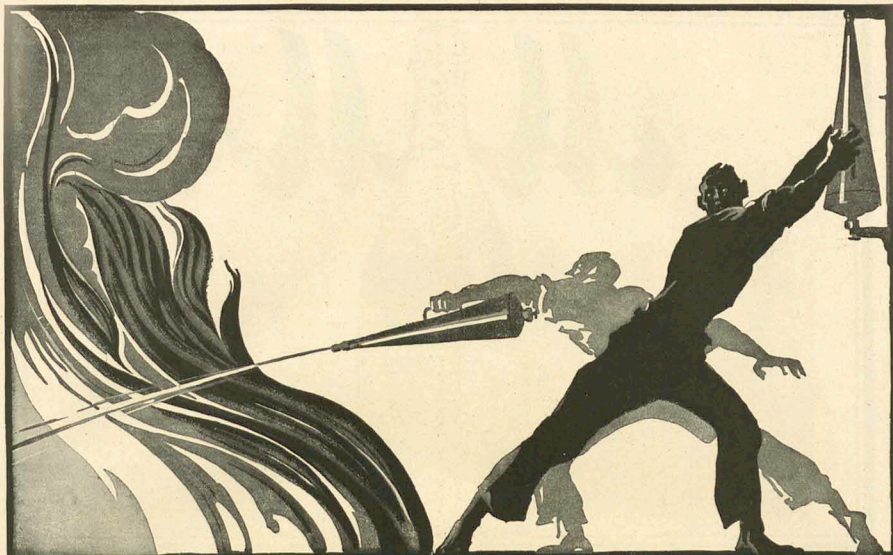
Auflage 2000

Geheftet 12 Mark, gebunden 19 Mark 20 Pf.

Dazu der Sortimentzuschlag

Rheinisch-Westfälische Zeitung, Essen: Die lustige Geschichte von Jungfer Binchen und den beiden brüderlichen Junggesellen, deren humorvolles Zusammen- leben infolge eines direkten Aufsehens ihrer unermüdlichen Haushälterin im Spital einwände einen bösen Riß bekommen hätte, gehört zum Besten, was Alice Berend geschrieben hat. Preussener Neueste Nachrichten: Der tolle Humor Alice Berende, ihre übermüthige Art, die Dinge zu betradten, wird auch ihrem neuen Buch wieder viele Leser verschaffen.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag von Albert Langen, München-19



Feuer breitet sich nicht aus, hast du Minimax im Haus

Minimax G. m. b. H., Berlin W8, Unter den Linden 2 (B. 28.)

Berlin · Cöln · Hamburg · Stuttgart · Wien · Zürich · Prag · Stockholm · Valparaiso

RIESENKUMMEN
 bastieren: andere
 gerade, legt man oft lächerlich erachten
 jedoch selbigenmaßen einfallen, die auch
 ihnen täglich durch eigenmächtige äußeren
 Einwirkungen nutzlos zum vollen Bewusstsein
 zu kommen, geschweige weiter beachtet, sind durch
 diesen unermesslichen Schaden, die sich durch
 diese Oberflächlichkeiten u. krankenhaften Beschaffen-
 heit ihrer meiste Kraft, verlohren.
RIESENKUMMEN
 mit vielen glänzenden Dankschreiben.
 Dipl. Jng. H. Kuipers, Konz. Sozialbüro
 für das gesamte Erfindungsweien.
DÜSSELDORF &
 Abteilung A.-11.

Unglaublich

(Zitierma von Dr. Heide)



„Wie bei jeder Feiernstange heißt? Das weiß ich nicht. Ich habe mich, bei diesem Teil ist, nicht mehr darum gekümmert. Ich habe aber gehört, dass ich jetzt wieder arbeiten werde.“

Kriegs-Briefmarken
 (Lohn 1. Aug. 13. 1917) Unabnehmend ... 10.75 | 10 Posten über-Geldlos ... 7.50
 10 Posten über-Geldlos ... 9.60
 10 Posten über-Geldlos ... 12.50 | 10 Posten über-Geldlos ... 9.60
 10 Posten über-Geldlos ... 10.00 | 10 Posten über-Geldlos ... 10.00
 10 Posten über-Geldlos ... 22.50 | 10 Posten über-Geldlos ... 7.50
 10 Posten über-Geldlos ... 22.50 | 10 Posten über-Geldlos ... 9.00

Max Herbst, Markenhaus, Hamburg H.
 Illustrierte Preiliste und Alben
 auch über

Suchen erziehen neu in 200. vermehrte Auflage:

Hygiene der Ehe

Arztlicher Führer für Braut- und Eheleute
 von Frauenarzt Dr. med. Zittel, Berlin.

Aus dem Inhalt: Ueber die Frauen-Organen, Körper-Einstellungkeit und Unreinlichkeit, Heil- u. Stillfähigkeit, Frauen, die nicht betreten sollten usw. — Entzündbarkeit und Anschwellungen vor der Ehe, Eheliche Pflichten, Keuschheit oder Polygamie? Krankheiten in der Ehe, — Rückstände früherer Geschlechtskrankheiten, Vorbeugung und Anzeichen der Keuschheit usw. — Körperliche Leiden der Ehefrau — Entzündung u. Heilung der weiblichen Gebärmutter, Folgen d. Kinderlosigkeit, Gefahren ephemer Heiraten usw. — Bezug auf: Einweisung von M. 4.50 mit Nachs. durch Medizin. Verlag Dr. Schweizer, Abt. 6, Pfingsten 1. Würst.



Schult's Grünlack

Der deutsche Sekt aus Rudesheim am Rhein!

Echter deutscher
Weinbrand
 Marke:

Hermes „Dreistern“

Heinr. Hermes
 Weimbrennerei
 M. Gladbach

Ceciwopfe

Nasen- und Profitverbesserung
garant. sicherer in 6-8er Wochen auszuführen. — Gesichtsaustattung. Nasen-, absteigendes Chren, Krümmung, Nasenknorpel, Spezialität. München, Residenzstr. 12/11
Vorbestellung: Anst. u. Prop. fr. geg. Reklamark.

Interessante Bücher.
Katalog gegen 10 Pf. Porto. Anger-
buchhandlung, Leipzig, Fehlfach 11.

Fälschungen
Leberhecke bewirkt schnell die Heilung von
Leber- und Gallenleiden, Verdauungs-
störungen, Nerven, Haut-
krankheiten, etc. Preis 2/6.
Kaiserlich-königliche Hofapotheke
in Wien.

Heiraten?
Je gut. Wenn ich Sie heiraten, ob
Geldausgaben in den Deutschen
Franz. Zeitung, Leipzig-U.S. Je über
1000. Heiraten, Kaufmannsrecht, hat
sie Heirath liefern etwa 400 Heirath
etc. Seite 10. — St. Reichel 1/2 1/2.

Raucherdank!
Das sicherste Mittel, die
Lungen ganz oder teilweise
herzustellen, Wirkung ver-
sichernd. Auch auf Auswurf.
San.-Institut Dr. Engelbrecht
München R. 175. Engenbrot

MONT BLANC

DER ORIGINAL FÜLLHALTER

SCHUTZMARKE
STYLO-HAMBURG

GREGO

Syphilis

Es gibt keine konstitutionelle
(Einer, mehrere Jahre lang)

Ein Traktat von Dr. Joseph Hermann,
k. k. Landesarzt in Wien. Nach
dem Buch haben sich schon viele
Heilung wurd. mehr als 60000 Kranke
sicher ohne Rückfall in kürzester Zeit
geheilt. Das Buch ist infolge seiner
Verbreitung, der sich vor Jahren
bei Syphilis behalt. w. Gg. Ein
1/2 St. auch in Mark. und Wundt ver-
hält 20 Pf. mehr und Nachh. 3 Mk. 40 Pf.
kaufen, von der Verlagshandlung
Deke & Co. Leipzig 4

für Handel und Gynastik

Wappin, fester Glas, Robbenölle, Stroh-
fäden verflochten stetig nur nach Be-
weilich, Verfahren nach Einführung neuer,
ben nutzlichen Qualität in jeder Hinsicht
Zustellung, bei demjenigen Reichthum
beim Zubehören „**Crema OLANA**“.
Gefolge über demselben. Preis 1/2 Mk. 5 Pf.
Ciao Reichel, Berlin 10, 22. 4184184184.

OxBeine heilt

mich bei älteren Personen den
Beinreaktions-Apparat

Arztlichen im Gebrauche
Verfahren ist von Nutzen 1/2 Pf.
Gebrauch wird bei Beschwerden 2 Apparate
erfolgreich angewandt. Preis 1/2 Pf.
anonyme Bruchteil.
Wissenschaftlich geprüft. Superstrichapparat
OSSALE
Arno Hildner, Chemnitz 23b.

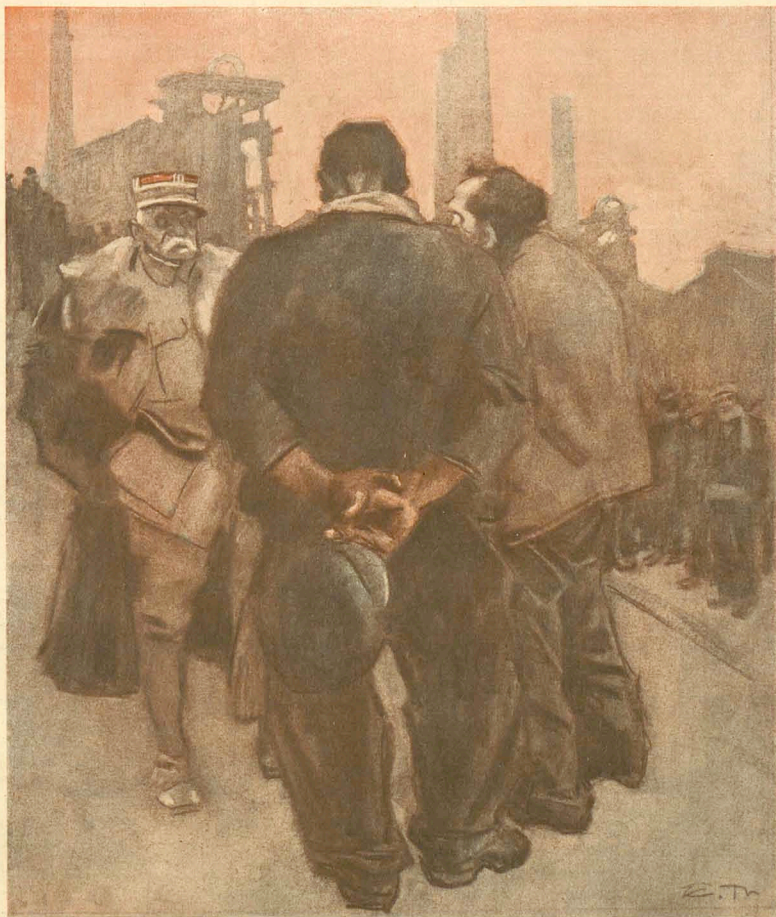
Dujardin
Der wundervolle Weinbrand
Dujardin
Der prachtvolle
französische
Cognac

Dujardin & Co G.m.b.H.
VERDINGEN AM RHEIN UND LABOCELLE
COGNAC CHARENTE-MARITIME

Die verehrlichen Leser werden gebeten, sich bei Bestellungen auf den „Simplicissimus“ beziehen zu wollen.

Im Kohlenüberfluß

(Bilderung von G. Edler)



„Wir brauchen keine französischen Arbeiter mehr — wir haben die deutschen Ekfallen.“

Der Kellner Joseph spricht:

O wie blutet mir die Seele, wenn ich in der Bar servieren muß;
was für hochgekommene Flegel haben heutzutage Anrecht auf Genuß!
Vielen wird es nie gelingen, einmal tüchtig Haut-Sauternes zu sagen...
und wie sie die edlen Weine kaufen, das ist mit am schwersten zu ertragen.

Was: sie geben alle gut und reichlich Trinkgeld, das ist wahr...
aber die Vertraulichkeiten! Nein, ich mag die selben lieber nur in bar!
Wenn noch einer schmeißen könnte wie ein Leutnant zu des Wilhelms Tagen...
doch nicht einmal Rittoll-traffik kann so einer Kindelich zu mir sagen.

Manchmal möcht ich mich erschließen einfach schluchzend im Closet
oder auch Strohalm verzehren... so empört mich all dies abgekümmerte Zeit.
Aber tief in meiner Seele lebt die Hoffnung und das Weltvertrauen:
Einmal, Joseph, wirst auch du hinleben wieder edle Danksge um dich schauen!

Peter Edler

Lieber Simplificissimus!

Bei einem schwäbischen Professore ist ein Berliner Kollege auf Besuch, und da die beiden mit ihren Besprechungen nicht fertig werden, nötigt die Hausfrau den Gast zum Weichen. Das Gastzimmer wird geräumt, und der folgende Tag ist der gemeinsamen Wissenschaft genommen. Man ist sich auch menschlich näher gekommen; aber der Mann aus Berlin weiß nicht recht, ob er, zumal in so schwachen Zeiten, die Gastlichkeit noch weiter in Anspruch nehmen kann. Doch die Hausfrau verdeckt seine Bedenken: „Da, bierbei Sie nomme, Herr Geheimrat, jetzt ist's d' Betrüähls scho verjaut!“

In einer mittleren Universitätsstadt befachte ich kürzlich eine jener Notizen, in der eine ältere,

freundliche Frau den Dienst verfas. Bei der Notensituation der heutigen Zeit ist der notwendige Notulus nicht immer zur Hand, der die Proten dieser Anzahl automatisch öffnet. Ein Fünfundzwanzigpennigsteine war das Heilnde Geld, das ich bei mir hatte. Die freundliche Alte kam mit auf die Straße nachgelassen und machte mich darauf aufmerksam, daß ich ihr fünfzehn Pfennige zu viel gegeben hätte, gleichzeitig gehand sie verständig, daß sie kein Kleingeld zum Wechseln habe. Als ich ihr sagte, sie könne alles behalten, meinte sie begütigend: „Wenn Sie emol wieder komme, melde Sie list, dann dürfte Sie nochemol.“

Man kann jetzt bekanntlich wieder nach Rom reisen. Der deutschen Kriegsgenossinnenreisen ist man auch dort nicht sicher. Im Bierhaus hörte ich am Neben-

tisch, wie der Arbeitstplan für den Tag besprochen wurde. Eine Dame schlug vor, nach Itzoli zu fahren, worauf ein Herr sagte: „Ach nee, das hat man ja in Deutschland überall auch. Die muß's mit dem Kolosseum?“ Darauf eine freundliche, behäbige Dame: „Na ja, gehen wir heute abend ins Kolosseum, die Herren geben ja alle mal gern ins Varieté.“

Entschuldigungszettel

Ich bitte es zu entschuldigen, daß Emma gestern Nachmittag die Schule verläumt hat. Sie war bei einer befreundeten Leiche, die sich so in die Länge zog, und wir wollten ihr das Vergnügen nicht rauben. Frau Marie T.

Der Ritter und die Gans

(B. Deubner)



„Aber sagen Sie, Herr Doktor, warum kommen Sie denn ausgerechnet als Laucher?“

Lieber Simplificissimus!

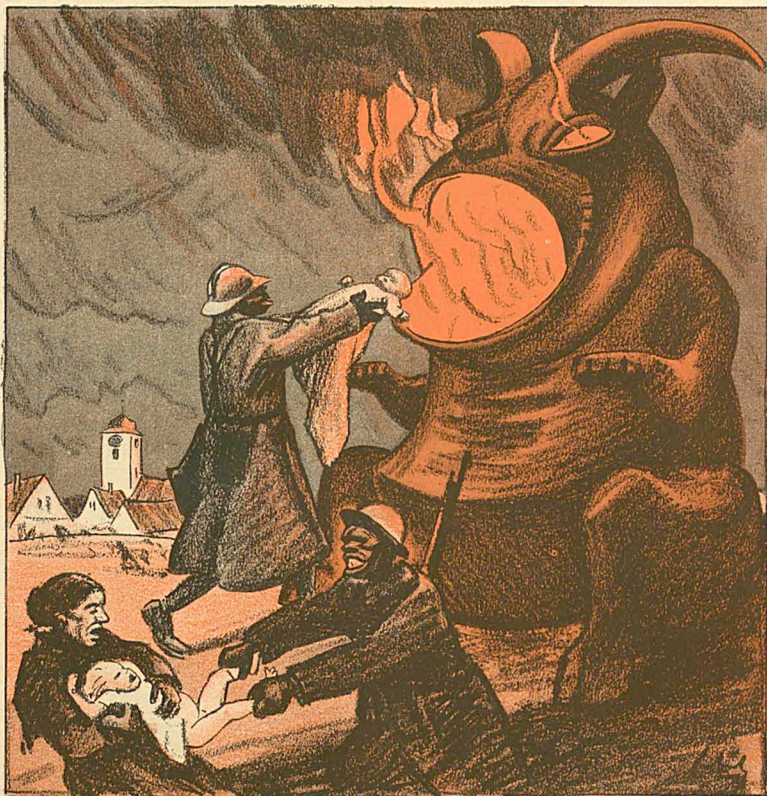
In einem norddeutschen Mittelstaat, dessen erstes Parlament nach der Revolution, trotz Frauenwahlrecht, ohne weibliches Mitglied geteilt war, ist vor einigen Monaten die erste Frau gewählt worden. Der Fall mußte von der Hausverwaltung

des Landtagsgebäudes überdacht werden; denn dies kamte aus einer Zeit der unbegreiflichen Männerherrschaft. Aber nun mußte man mit Möglichkeiten, mit Situationen rechnen, — als die Sitzungsperiode eröffnet wurde, prangte an der einen Tür der stillen Einkler: „Für Herren“, an der anderen: „Für Fräulein Gnadefuß“.

Ein auffallend gut gekleideter Herr, vierfährig, mit rohen Gesichtszügen, geht spazieren. Sein Hund fährt auf ein paar Kaninchen los, mit denen ein Knabe im Grase spielt. Der sucht den Angreifer zu verjagen. „Wirst mein Hund in Rab' lassen, Mißhaß!“ — „Ibit, er derbeißt mit meine Hasen.“ — „Das machst mir, i zahl' alles!“

Der französische Moloch

(Zeichnung von Wilhelm Schickel)



Wie lange wird die Menschheit noch zusehen?

Die Altersgrenze

Wer in Versen achtundsechzig
und Dreier noch dazu,
dieser Jubelseniör schlägt sich
seitwärts ins Gebüsch zur Rab'.

Klinger kann ihn nicht verwenden
Schule, Kirche, Amt und Staat,
der mit Hintern, Herz und Händen
sein geschätztes Tagewort ist.

Und so sehr wir viele Greise
witkungslos spazieren gehn
oder auch beziehungsweise
sinnend ihre Daumen drehn.

Jünger machen jetzt die Eskofe,
bis auch ihre Stunde schlägt.
Himorch'iden und Eterose
sind des Eterebens Schließeffekt.

Katzenberg